

Geschäftsbericht 2016



Inhaltsverzeichnis

Das Studentenwerk 01

Aufgabe.....	05
Organigramm.....	06
Personalsituation in Zahlen.....	07
Impressionen 2016.....	08
2016 – Das Jahr im Überblick.....	10

Lagebericht 02

Entwicklung der Studierendenzahlen.....	15
Ertragslage.....	16
Ausblick.....	17

Essen 03

Geschäftsverlauf Mensen.....	19
Aufwendungen im Mensabereich.....	19
Cafeterien.....	21
Chancen und Risiken der Verpflegungsbetriebe.....	21

Wohnen 04

Geschäftsverlauf.....	25
Investitionen.....	25
Ertragslage.....	25

Beratung & Soziales 05

Kinderbetreuung.....	29
Universitätsstandort Bayreuth.....	29
Kinderkrippe „Campuszwerge“ Coburg.....	29
Kinderkrippe „CampusKids“ Amberg.....	29
Beratung.....	30
Rechtsberatung.....	30
Sozialberatung.....	30
Psychologische Beratung.....	30
Studienabschlussdarlehen.....	33
Kurzfristige Überbrückungsdarlehen.....	33
Essenzuschuss für Studierende.....	33
Semesterticket.....	33
Kulturförderung.....	34

Studienförderung & Finanzen 06

Amt für Ausbildungsförderung.....	37
Allgemeines / Entwicklung des BAföG.....	37
Rechtsmittelverfahren.....	37
Förderungsfälle und Förderungsmittel.....	37
Vermögensüberprüfung und Datenabgleichsverfahren....	38
EDV-Verfahren.....	38

Jahresabschluss 07

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	41
Bilanz.....	42
Gewinn- und Verlustrechnung.....	44
Vermögens- und Finanzierungsstruktur.....	45
Organe des Studentenwerks.....	46



Staatssekretär Gerhard Eck beim Richtfest für das Studentenwohnheim „Am Tappert“, Bayreuth

Vorwort

Mit diesem Geschäftsbericht, dem 38. seit Bestehen des Studentenwerks Oberfranken, möchten wir unsere Partner an den Hochschulen, die das Studentenwerk betreuenden staatlichen Einrichtungen sowie alle Interessierten über die wichtigsten Ereignisse und Zahlen des Geschäftsjahres 2016 informieren. Der Geschäftsbericht gibt Ihnen Aufschluss über wichtige betriebliche Entwicklungen und wirtschaftliche Rahmendaten und lässt darüber hinaus erkennen, welche Herausforderungen in der nächsten Zeit vom Studentenwerk Oberfranken zu lösen sein werden.

Ein bestimmender Faktor für das Geschäftsjahr 2016 war die weiterhin hohe Zahl der Studierenden an den Hochschulen im Betreuungsgebiet. Das Studentenwerk Oberfranken hat mit zahlreichen Investitionen in die Infrastruktur und einer gezielten Personalentwicklung auf diese Situation reagiert, so dass die Nachfrage nach den Leistungen des Studentenwerks problemlos bewältigt werden konnte. Hier gilt mein besonderer Dank allen Mitarbeitern des Studentenwerks in den Verpflegungsbetrieben, der Wohnheimverwaltung, dem Amt für Ausbildungsförderung, den Kinderbetreuungseinrichtungen und der sozialen Beratungsstelle, ohne deren unermüdliches Engagement die Herausforderungen nicht zu meistern gewesen wären.

Die Weiterentwicklung der Hochschulen sowie die hohen Studierendenzahlen werden auch in den nächsten Jahren bestimmende Faktoren sein. Es ist deshalb wichtig, durch den gezielten Ausbau der Infrastruktur an allen Standorten für sehr gute Studienbedingungen zu sorgen.

Dementsprechend wurde im Geschäftsjahr 2016 mit dem Bau von zwei weiteren großen Wohnheimen in Bayreuth und Hof sowie der Sanierung eines Wohnheims in Coburg begonnen. Auch der gezielte

Ausbau der psychologischen Beratungskapazitäten sowie der Aufbau einer Sozialberatung wurden 2016 verwirklicht.

Mit seiner Arbeit ist das Studentenwerk Oberfranken für die Studierenden ein unerlässlicher und wichtiger Faktor zur erfolgreichen Bewältigung ihres Studiums. Das Studentenwerk wird auch künftig alles dafür einsetzen, dass das Motto „Damit Studieren gelingt“, unter dem alle deutschen Studentenwerke arbeiten, auch für die Studierenden in Oberfranken Wirklichkeit bleibt.

Für das Geschäftsjahr 2016 lässt sich eine sehr gute und wirtschaftlich erfolgreiche Bilanz ziehen. Allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben, vor allem den Mitarbeitern des Studentenwerks, aber auch den Verantwortlichen des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, die das Studentenwerk wieder mit Augenmaß begleitet haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Verwaltungsrates für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit. Durch ihr verantwortungsvolles Wirken und ihr Verständnis für die Belange des Studentenwerks war es möglich, dieses weiter zu entwickeln und den stetig wachsenden Anforderungen anzupassen.

Allen, die mich darüber hinaus in diesem Berichtsjahr unterstützt haben, danke ich ausdrücklich und verbleibe in der Hoffnung, dass dies auch in den Folgejahren so sein wird.


Josef Tost, Geschäftsführer





01 Das Studentenwerk

Durch ein umfangreiches Angebot an Leistungen werden seitens des Studentenwerks wichtige Beiträge zur Ausgestaltung des sozialen Rahmens an den einzelnen Hochschulen erbracht und dadurch die weitere positive Entwicklung der jeweiligen Standorte gefördert.

Sie studieren,
wir kümmern uns.



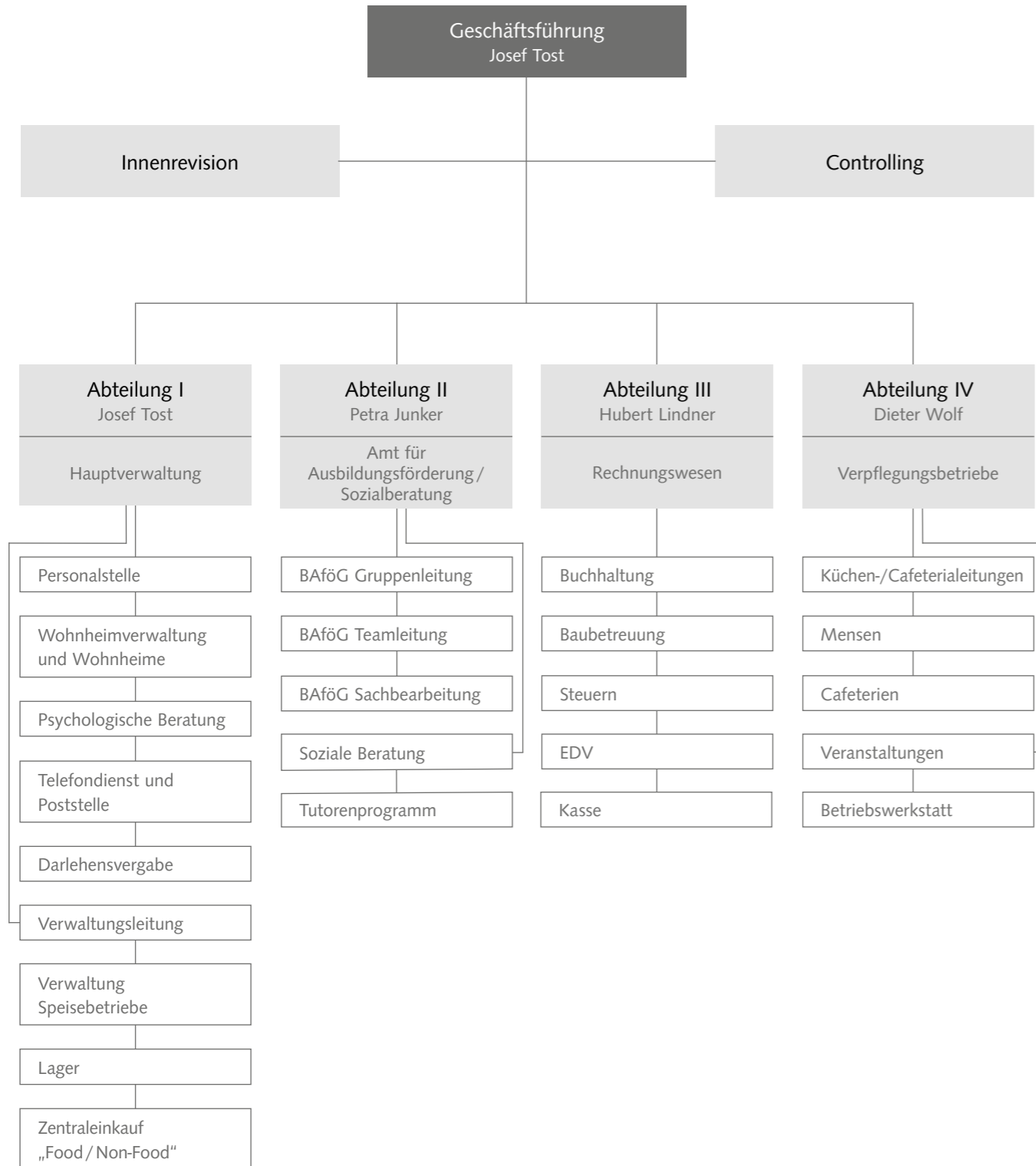
V. l. n. r.: Achim Meyer auf der Heyde (Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks), Dr. Markus Zanner (Kanzler der UBT und Verwaltungsratsvorsitzender des Studentenwerks Oberfranken), Prof. Dr. Stefan Leible (Präsident der Universität Bayreuth), Staatssekretär Gerhard Eck (Bayer. Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr), Markus Bauer (Klappan-Gruppe), Thomas Ebersberger, (2. Bürgermeister der Stadt Bayreuth) und Josef Tost (Geschäftsführer des Studentenwerks Oberfranken) beim Richtfest für das neue Bayreuther Studentenwohnheim „Am Tappert“

Aufgabe

Dem Studentenwerk Oberfranken, Anstalt des öffentlichen Rechts, obliegt nach dem Bayerischen Hochschulgesetz und der Studentenwerksverordnung des Freistaats Bayern die soziale Betreuung und Förderung der Studierenden an den Hochschulen in seinem Zuständigkeitsbereich. Wesentliche Aufgabenbereiche des Studentenwerks sind:

- Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) als Amt für Ausbildungsförderung (staatliche Auftragsverwaltung)
- Betrieb von Verpflegungseinrichtungen (Mensen und Cafeterien)
- Einrichtung und Vermietung von studentischem Wohnraum; Zimmer- und Wohnungsvermittlung
- Errichtung und Betrieb von Kindertagesstätten und Kinderkrippen
- Unterhalt von Einrichtungen zur Beratung und Gesundheitsförderung (Sozialberatung, Psychotherapeutische Beratungsstelle, Rechtsberatung, Betreuung behinderter Studierender sowie Betreuung und Unterstützung ausländischer Studierender)
- Bereitstellung von Räumen für kulturelle und soziale Interessen der Studierenden sowie die Förderung des Kulturprogramms

STUDENTENWERK



Personalsituation in Zahlen

	2016		2015	
	Anzahl der Mitarbeiter nach Kopfzahl	Vollbeschäftigte nach Umrechnung der Teilzeitbeschäftigten	Anzahl der Mitarbeiter nach Kopfzahl	Vollbeschäftigte nach Umrechnung der Teilzeitbeschäftigten
Geschäftsführer	1	1,00	1	1,00
Beschäftigte	196	158,61	200	161,04
Auszubildende	1	1,00	1	1,00
Gesamt	198	160,61	202	163,04

Altersstruktur der Mitarbeiter

	Personen	v. H.
bis 25 Jahre	8,00	4,04
von 26 – 35 Jahre	29,00	14,65
von 36 – 45 Jahre	53,00	26,77
von 46 – 55 Jahre	65,00	32,83
von 56 – 65 Jahre	43,00	21,72
Gesamt	198,00	100,00

Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter

	Personen	v. H.
bis 5 Jahre	88,00	44,44
von 6 – 10 Jahre	32,00	16,16
von 11 – 15 Jahre	28,00	14,14
von 16 – 20 Jahre	13,00	6,57
über 20 Jahre	37,00	18,69
Gesamt	198,00	100,00

Impressionen 2016

Damit Studieren
gelingt –
Entwicklungen.



Richtfest Wohnheim Eichelberg, Hof



Kräutergarten, Bayreuth



Kinderkrippe Glühwürmchen, Bayreuth



Innenaufnahme Mensa, Bayreuth



Studentenwohnanlage „Am Postkeller“ mit
Kunstwerk, Weiden



Richtfest Wohnheim Am Tappert, Bayreuth

2016 – Das Jahr im Überblick

JANUAR

**Verändertes Konzept**

Im Jahresgespräch der Küchenleiter sämtlicher Mensen des Studentenwerks Oberfranken wird festgelegt, vegetarische und vegane Produktlinien künftig verstärkt anzubieten.

Treffen der bayerischen Rechnungswesenleiter

Die Rechnungswesenleiter der bayerischen Studentenwerke treffen sich diesmal zur Tagung in Nürnberg.

Semesterticket

Die Semestertickets für Bayreuth, Hof und Coburg werden im Januar neu verhandelt.

Neues rund ums BAföG

Um künftig auch schwierige Rechtsfragen schneller bearbeiten zu können, erhält die BAföG-Abteilung Zugang zum Rechtsportal Juris.

Highlight Mensa

Mit der Fränkischen Woche begrüßt das Bayreuther Mensateam seine Gäste im neuen Jahr.

FEBRUAR

**Benchmarking-Treffen in Marburg**

Unter Federführung des Studentenwerks Oberfranken werden neue Kennzahlen für die wirtschaftliche Dokumentation der Mensen entwickelt.

Schulungen

Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen werden im Februar zur neuen Buchhaltungssoftware Addison sowie zum neuen t11-Kassensystem geschult.

Neues rund ums BAföG

Petra Junker nimmt für das Studentenwerk Oberfranken an der Amtsleitertagung in Würzburg teil. Am Hochschultag in Bayreuth wird durch die Amtsleitung ein Vortrag zum Thema BAföG gehalten. Weitere Beratungen werden im BIZ Amberg sowie bei der ABITURA in Kulmbach abgehalten.

MÄRZ

**Aus den Kinderkrippen**

Geschäftsführer Josef Tost verhandelt erfolgreich im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, um die Betreuungseinrichtungen des Studentenwerks Oberfranken von der Anwendung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) auszunehmen. So profitieren studierende Eltern weiterhin von flexiblen Betreuungszeiten und günstigen Beitragsätzen.

Die Krippenkinder feiern ein fröhlich-buntes Osterfest.

Fastenessen mit Hartmut Koschyk, MdB

Das Studentenwerk Oberfranken ist beim traditionellen Fastenessen von Hartmut Koschyk im Bayreuther Kolpinghaus vertreten und unterstützt den karitativen Zweck.

Dienstjubiläum

Im Rahmen einer Feier wird Herr Krauß, Mensaleiter in Coburg, für 40 Dienstjahre geehrt.

Neues rund ums BAföG

Die Mitarbeiterinnen der BAföG-Abteilung sind bei der Bundesförderungstagung in Karlsruhe ebenso präsent, wie zu Beratungen am Schnuppertag in Coburg und am Campustag in Hof.

APRIL

**1. Bayerische Fairtrade-Universität**

Dem Team des Studentenwerks Oberfranken werden von der Firma Dallmayr neue Fairtrade Kaffeeautomaten vorgestellt – der entscheidende Schritt zum Erhalt des Transfair Gütesiegels und zur Auszeichnung der Universität Bayreuth als erste bayerische Fairtrade-Universität.

Wirtschaftsprüfung

Im Rahmen einer Wirtschaftsprüfung wird die Finanzberichterstattung des Studentenwerks Oberfranken nach geltendem Rechnungslegungsstandard mit Erfolg geprüft.

Grundstückskauf für neues Bayreuther Wohnheim

In München unterzeichnet Josef Tost gemeinsam mit der Klappan Gruppe den Kaufvertrag für das Grundstück auf dem ZAPF-Gelände, auf dem ein neues Studentenwohnheim mit 245 Plätzen entsteht.

Neues rund ums BAföG

Im April findet die Abteilungsleitertagung in Erlangen statt sowie ein Beratungsangebot in der Bayreuther Mensa.

MAI

**Dienstjubiläen**

Frau Nützel und Frau Junge, beide in der Bayreuther Mensa tätig, werden für ihre 25-jährige Zugehörigkeit zum Studentenwerk Oberfranken geehrt.

Highlight Mensa

Mit gleich zwei Spezialitätenwochen erfreut die Bayreuther Mensa ihre Gäste im Mai: Die Asia-Woche verwöhnt mit fernöstlichen Aromen und die Spargelwoche macht Appetit auf traditionellen Frühjahrsjennuss.

Maisel's Fun Run

Das Studentenwerk ist mit eigenem Team beim Maisel's Fun Run vertreten – und natürlich mit vielen begeisterten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Streckenrand.

JUNI

**Tagungen**

Im Juni sind die Mitarbeiter auf verschiedenen Tagungen unterwegs – z.B. auf der Personaltagung in Weimar, der Tagung der bayerischen Abteilungsleiter Wohnen in Coburg sowie beim Treffen der Geschäftsführer der bayerischen Studentenwerke in Nürnberg.

Schulung Kassensystem

In einem zweitägigen Workshop werden unsere Mitarbeiter auf die Arbeit mit dem neuen Kassensystem t11 vorbereitet.

Personalratswahl

Am 21. Juni wird der neue Personalrat für das Studentenwerk Oberfranken gewählt.

Neues rund ums BAföG

Zum Elterntreffen in Amberg nutzen die Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, Studierende gemeinsam mit ihren Eltern in Sachen BAföG zu beraten und zu informieren.

Highlight Mensa

Die Mensagäste verfallen bei der Juni-Aktionswoche auch kulinarisch dem „Fußballfieber“. Zudem werfen Mitglieder des Studierendenparlaments einen Blick hinter die Kulissen unseres Mensabetriebs.

JULI

**Dienstjubiläum**

Mit Herrn Zapf, seit 1991 in der Bayreuther Mensa beschäftigt, feiert das Studentenwerk Oberfranken dessen 25-jähriges Dienstjubiläum.

Revisorentagung

Die Revisoren der bayerischen Studentenwerke tagen gemeinsam in Regensburg.

Personalrat

Am 4. Juli tritt der neu gewählte Personalrat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.

Betriebsausflug

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studentenwerks Oberfranken erleben am 23. Juli gemeinsam die Attraktionen der Landesgartenschau in Bayreuth im Rahmen ihres jährlichen Betriebsausflugs.

Neues rund ums BAföG

Im Juli nimmt Frau Junker an der Amtsleitertagung in Erlangen teil. Zudem wird in Kooperation mit der Arbeitsagentur eine Beratung mit Vortrag am Kulmbacher Markgraf-Georg-Friedrich-Gymnasium abgehalten.

Highlight Mensa

Die Aktionswoche „Summer Feeling“ bietet Genüsse aus Sehnsuchtszielen in fernen Ländern.

AUGUST

**Verabschiedung in den Ruhestand**

Frau Münch und Frau Wunderlich, beide lange Jahre als BAföG-Sachbearbeiterinnen tätig, werden in den verdienten Ruhestand verabschiedet.

Neues rund ums BAföG

In einer großen Dienstbesprechung bringen sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Haupt- und Außenstelle gegenseitig auf den neuesten Stand.

Wohnheim Gotha I in Coburg

Das bestehende Coburger Wohnheim ist geleert und die energetische Sanierung kann starten. Erneuert werden Leitungen, Möbel und Böden. Zudem werden die Wohneinheiten vergrößert.

SEPTEMBER

**Besuch im Bayerischen Landtag**

Geschäftsführer Josef Tost und die bayerischen Geschäftsführer/-innen diskutieren mit Isabell Zacharias von der SPD-Landtagsfraktion aktuelle Studentenwerksthemen im Maximilianeum.

Bundesweite Mensa-Tagung

Mensaleiter Dieter Wolf vertritt das Studentenwerk Oberfranken bei der bundesweiten Tagung in Erlangen.

Neues rund ums BAföG

Bei der Unternehmerbörse Contacta Hochfranken berät die BAföG-Abteilung wieder zahlreiche Studierende.

OKTOBER

**Benchmarking-Treffen in Bayreuth**

Um die Entwicklung neuer Kennzahlen für die wirtschaftliche Dokumentation der Mensen weiterzuführen, ist die Arbeitsgruppe in Bayreuth zu Gast.

Vertreterversammlung

Am 12. Oktober wird die Vertreterversammlung mit Wahlen abgehalten.

Treffen der Abteilungsleiter

Die für die Verpflegung an den bayerischen Studentenwerken verantwortlichen Abteilungsleiter treffen sich in Erlangen.

Herbstsitzung

Die Geschäftsführer der bayerischen Studentenwerke treffen sich unter Teilnahme des Ministeriums zu ihrer Herbstsitzung in München.

Neues rund ums BAföG

Herr Rausch übernimmt ab Oktober zusätzlich die Sozialberatung der Studierenden. Zum Semesterstart werden wieder diverse Einführungsveranstaltungen an den Standorten sowie die Amtsleitertagung in München abgehalten.

Highlight Mensa

Die Köchinnen und Köche lassen sich zum „Festival der Herbstgenüsse“ von der herbstlich-bunten Vielfalt inspirieren.

NOVEMBER

**Highlight Mensa**

Mit leichten veganen und vegetarischen Gerichten starten die Mensabesucher fit ins Semester. Auch die traditionelle Bayerische Woche mit Bierausschank und Blasmusik sorgt wieder für ausgelassene Stimmung in der Bayreuther Mensa.

Rechnungswesen-Tagung

Unter der Leitung von Josef Tost tagen die Rechnungswesen-Abteilungsleiter, Controller und Revisoren der deutschen Studentenwerke in Leipzig.

Verwaltungsratssitzung

Am 23. November findet die jährliche Verwaltungsratssitzung statt.

Richtfest in Bayreuth

Mit zahlreichen Gästen feiert das Studentenwerk Oberfranken im Beisein von Staatssekretär Gerhard Eck das Richtfest für sein neues Wohnheim mit 245 Plätzen auf dem ZAPF-Areal.

Neues rund ums BAföG

Es werden diverse Beratungen in Amberg, Weiden, Hof, München, Coburg und Bayreuth angeboten.

DEZEMBER

**Personalversammlung und Weihnachtsfeier**

Zum Jahresausklang treffen sich am 1. bzw. 15. Dezember die Mitarbeiter in Bayreuth zur Personalversammlung und zur Weihnachtsfeier.

Richtfest in Hof

Am Studentenwohnheim Eichelberg auf dem Campus Hof wird gemeinsam mit Staatssekretär Gerhard Eck feierlich das Richtfest begangen.

Aus den Kinderkrippen

Mit einem internationalen kulinarischen Fest verabschieden sich Kinder, Mitarbeiterinnen und Eltern in die Weihnachtsferien.

Trauerfälle

In kurzer Abfolge muss sich das Studentenwerk Oberfranken im Dezember von drei verdienten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verabschieden: Verstorben sind Frau Schönherr (51 Jahre), Mensa Weiden, Herr Senge (62 Jahre), Hausmeister in Coburg sowie Tom Plank (51 Jahre), IT/Bayreuth. Wir werden ihnen allen ein ehrendes Andenken bewahren.



02 Lagebericht

Das Studentenwerk Oberfranken legt hiermit den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 vor. Ziel des Berichts ist es, die wirtschaftliche Lage des Studentenwerks zu beschreiben, auf künftige Risiken hinzuweisen sowie die Leistungen darzustellen, die vom Studentenwerk im Geschäftsjahr 2016 in Erfüllung der gesetzlich übertragenen Aufgaben erbracht wurden.

Darüber hinaus soll im Rahmen des Lageberichts auf die voraussichtliche Entwicklung des Studentenwerks in den Folgejahren eingegangen werden.

Gegenwärtig.
Zukünftig.

1. Entwicklung der Studierendenzahlen und die daraus resultierenden Folgen

Die Zahl der Studierenden an den vom Studentenwerk Oberfranken betreuten Standorten ist im Jahr 2016 erstmals zurückgegangen. Insgesamt fiel die Zahl der Studierenden von 25.736 im Wintersemester 2015/16 auf jetzt 25.547 Stu-

dierende zum Wintersemester 2016/17. Der Rückgang betrug damit 0,7% (im Vorjahr + 1,3%).

Für die Folgejahre ist weiter von Studierendenzahlen auf dem jetzt erreichten Niveau auszugehen. Für das Studentenwerk Oberfranken bedeutet diese Entwicklung der Hochschulen zum einen eine andauernd gute Nachfrage nach den vorgehaltenen

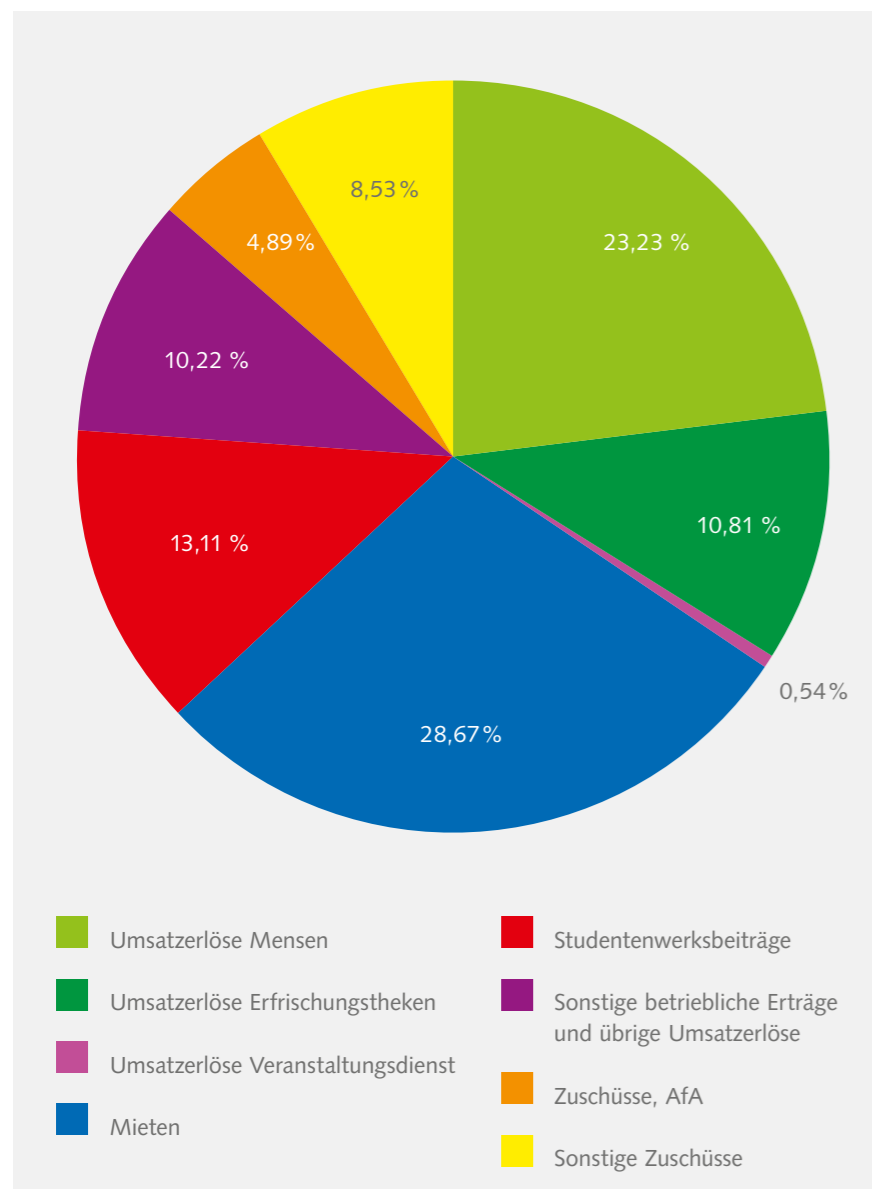
Angeboten und damit eine zufriedenstellende Auslastung aller Betriebsteile. Zum anderen müssen weiterhin Investitionen in die soziale Infrastruktur getätigt werden, um die sich stetig wandelnde Nachfrage nach den Sozialleistungen des Studentenwerks bewältigen und an allen Standorten gleich gute Studienbedingungen gewährleisten zu können.

Ertragssituation des Studentenwerks

	2016 €	2015 T€	Abweichung %
Umsatzerlöse Mensen	4.239.417	4.225	0,34
Umsatzerlöse Erfrischungstheken	1.972.092	1.965	0,36
Umsatzerlöse Veranstaltungsdienst	99.332	100	- 0,77
Mieten	5.232.596	5.000	4,66
Studentenwerksbeiträge	2.391.731	2.166	10,42
Sonstige betriebliche Erträge	1.189.401	975	21,99
Übrige Umsatzerlöse	675.061	530	27,37
Zuschüsse, AfA	892.901	882	1,24
Zuschüsse, sonstige	1.556.840	1.494	8,98
Gesamt	18.249.370	17.337	5,27

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich zusammen aus Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für Abschreibungen (960 Tsd. Euro), Provisionen (73 Tsd. Euro), Internet (324 Tsd. Euro), Photovoltaik (140 Tsd. Euro), Blockheizkraftwerk (67 Tsd. Euro), Waschmaschinen etc. (54 Tsd. Euro), Sozialausweise (0,7 Tsd. Euro), Werbeeinnahmen (14 Tsd. Euro), übrige Erlöse (178 Tsd. Euro) und Auflösung Rückstellungen (53 Tsd. Euro).

Prozentuale Verteilung der Erlöse auf die einzelnen Geschäftsbereiche



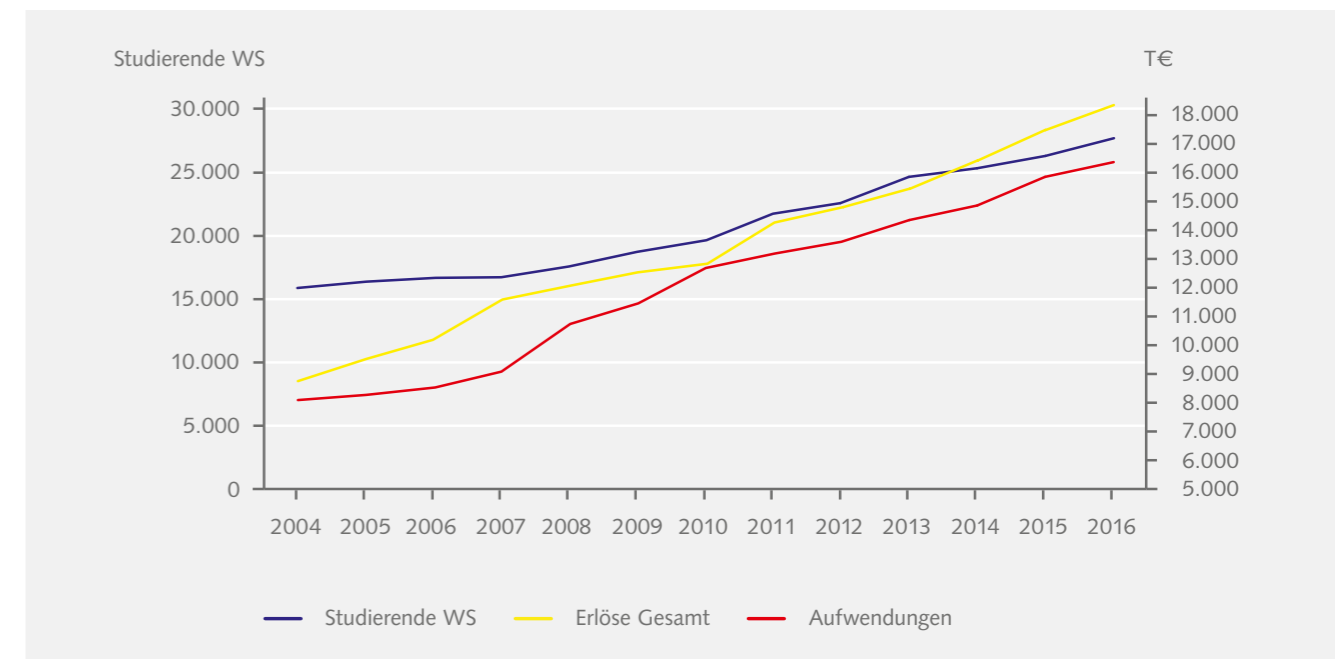
2. Ertragslage

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis vor Steuern und Abschreibungen belief sich auf 3,43 Mio. Euro und lag damit um 1,8% unter dem Vorjahresergebnis in Höhe von 3,49 Mio. Euro. Insgesamt haben sich die Gesamterträge des Studentenwerks von 17,34 Mio. Euro im Jahr 2015 auf nunmehr 18,25 Mio. Euro im Jahr 2016 erhöht. Die Steigerung der Erträge belief sich auf 5,3%. Gleichzeitig sind die Aufwendungen 2016 im Vergleich zum Vorjahr von 13,85 Mio. Euro auf jetzt 14,82 Mio. Euro und damit um 7,1% angestiegen. Das Jahresergebnis betrug 2016 1,45 Mio. Euro (i. Vj. 1,63 Mio. Euro).

Diese Entwicklung wurde von mehreren Faktoren beeinflusst. Zum einen ist es dem Studentenwerk auch 2016 wieder gelungen, die Erträge in nicht unerheblichem Maße zu steigern. Hervorzuheben ist hier insbesondere der Bereich der Verpflegungsbetriebe, in dem leicht höhere Erträge von insgesamt 21 Tsd. Euro (i. Vj. 270 Tsd. Euro) zu verzeichnen waren. Im Bereich der Vermietung wurde 2016 ein Mehrerlös von insgesamt 232 Tsd. Euro erzielt. Positiv hat sich auch die Anhebung des Semesterbeitrages auf das Ergebnis ausgewirkt. Hier erzielte das Studentenwerk Mehreinnahmen in Höhe von 228 Tsd. Euro.

Dem gegenüber konnte die Steigerung bei den Aufwendungen 2016 nicht wie im Vorjahr in Grenzen gehalten werden. Ein wesentlicher Faktor für das Gesamtergebnis waren hierbei die Personalkosten, die auf Grund der tariflichen Lohnsteigerungen 2016 von 6.212 Tsd. Euro auf jetzt 6.549 Tsd. Euro (+5,4%) angestiegen sind. Weitere Kostensteigerungen ergaben sich u. a. beim Betrieb der Kinderkrippen (+ 60 Tsd. Euro), der Instandhaltung der Wohnheime (+ 68 Tsd. Euro),

Erlöse Gesamt – Aufwendungen



höheren Versicherungsgebühren für die Wohnheime (+ 44 Tsd. Euro) sowie einem höheren Aufwand für Heizung und Elektrizität (+ 58 Tsd. Euro).

Erheblich zur Steigerung der Aufwendungen haben auch Rückstellungen im Personalbereich beigetragen. Diese mussten in Höhe von 206 Tsd. Euro kurzfristig auf Grund eines Urteils des Bundesverwaltungsgerichtes gebildet werden, das Beschäftigten eines anderen Arbeitgebers eine höhere Entgeltstufe zuerkannt hat. Da sich ein nicht unwesentlicher Teil der Mitarbeiter des Studentenwerks ebenfalls in dieser Eingruppierungsstufe befindet, war diese Rückstellung in die Bilanzierung aufzunehmen.

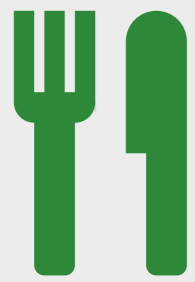
3. Ausblick

Als Unsicherheit verbleibt weiterhin die Höhe der staatlichen Zuschüsse für das

Studentenwerk, da diese nicht gesetzlich normiert sind und von Seiten des Ministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst jederzeit gekürzt werden könnten. Die sehr gute Haushaltslage im Freistaat Bayern sowie die Herausforderungen durch die weiterhin hohen Studierendenzahlen lassen aber erwarten, dass eine Kürzung dieser Zuschüsse in nächster Zukunft nicht vorgenommen werden wird. Das Studentenwerk Oberfranken steht somit auf einer finanziell soliden Basis, die sich auch durch die eingeleiteten sowie geplanten Maßnahmen in den kommenden Jahren weiter verbessern wird.

Für das kommende Geschäftsjahr geht das Studentenwerk von leicht steigenden Erträgen aus. Diesen werden im Gegenzug aber steigende Aufwendungen gegenüberstehen, die vor allem durch die nicht unerheblichen Lohnkostensteigerungen im Personalbereich hervorgerufen werden.

Auch die geplanten Investitionen für den Bau neuer Wohnheime sowie die Sanierung von Bestandsbauten werden erhebliche Summen erfordern. Die wirtschaftlich gute Lage des Studentenwerks stellt aber sicher, dass hierfür genügend finanzielle Mittel vorhanden sind. Eine weitere Anhebung des Studentenwerksbeitrags ist deshalb derzeit nicht erforderlich.



03 Essen

Eine der Hauptaufgaben des Studentenwerks ist die Zubereitung von preiswertem, gesundem und schmackhaftem Essen für Studierende, Bedienstete und Gäste.

Zu diesem Zweck betreibt das Studentenwerk neun Mensen und zwölf Cafeterien an den Standorten Bayreuth, Coburg, Hof, Münchberg, Amberg und Weiden.

Regional. Frisch. Selbstgemacht!



Außenansicht „Frischraum“, Mensa Bayreuth

Erfreulich ist weiterhin der große Erfolg der Mensa „Frischraum“ am Universitätsstandort Bayreuth. In dieser Einrichtung konnten allein im Berichtszeitraum 350.620 Essen (+6,3 % gegenüber Vj.) verkauft werden.

1. Geschäftsverlauf Mensen

Ein für das wirtschaftliche Ergebnis des Studentenwerks besonders wichtiges Tätigkeitsfeld sind die Verpflegungsbetriebe an den einzelnen Standorten. Hier war 2016 im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Insgesamt ist die Zahl der ausgegebenen Essensportionen von 1.668.028 im Jahr 2015 auf 1.620.167 im Geschäftsjahr 2016 und damit um 2,9% (i. Vj. +2,3%) gefallen. Dieser Rückgang ist vor allem auf die leicht sinkende Zahl der Studierenden zurückzuführen. Insbesondere geringere Zahlen von Erstsemestern machen sich hier negativ bemerkbar, da die Verpflegungseinrichtungen des Studentenwerks vor allem von diesen Studierenden intensiv genutzt werden.

Etwas besser hat sich demgegenüber das Ergebnis der Erträge aus dem Verkauf von Essen entwickelt. Hier erhöhten sich die

Erlöse von 4.224.769 im Jahr 2015 auf 4.239.417 im Jahr 2016 und damit um 0,4% (i. Vj. 6,9%). Der höhere Ertrag wurde vor allem auf Grund von Preiserhöhungen bei einzelnen Mensagerichten erzielt.

Erfreulich ist weiterhin der große Erfolg der Mensa „Frischraum“ am Universitätsstandort Bayreuth. In dieser Einrichtung konnten allein im Berichtszeitraum 350.620 Essen (+6,3% gegenüber Vj.) verkauft werden. Auffallend war, dass der Prozentsatz von verkauftem Essen an Bedienstete deutlich höher als in der Hauptmensa war. Dies spricht für die besondere Qualität und Attraktivität des neuen Angebots im „Frischraum“, die in den folgenden Jahren noch weiter verbessert werden sollen.

Anzumerken ist allerdings, dass die Rahmenbedingungen, die dem Studentenwerk zur Verfügung gestellt werden, an manchen Standorten nicht geeignet sind,

um deutlich steigende Essenszahlen zu erreichen. Neben veralteter Küchentechnik ist es an manchen Standorten nach wie vor nicht gelungen, die Vorlesungszeiten so zu entzerren, dass lange Warteschlangen im Ausgabebereich vermieden werden können. Dieser Umstand schreckt nach wie vor viele Studierende und Bedienstete davon ab, ein Mittagessen in den Mensen des Studentenwerks einzunehmen.

2. Aufwendungen im Mensabereich

Insbesondere durch tarifliche Lohnsteigerungen sind die Aufwendungen in den Verpflegungsbetrieben auch 2016 weiter angestiegen. Insgesamt haben sich die Kosten von 6,27 Mio. Euro im Jahr 2015 auf 6,52 Mio. Euro im Jahr 2016 und damit um 4,0% erhöht (i. Vj. 4,1%). Das Defizit der Verpflegungsbetriebe erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,8% und belief sich damit auf 2.257 Tsd. Euro (i. Vj. 2.019 Tsd. Euro).

Gesamtumsätze der Mensen

	2016 €	2015 T€	Abweichung %
Hauptmensa Bayreuth	1.969.831	2.052	- 4,00
Ausgabemensa GSP Bayreuth	36.714	36	1,98
Mensa Coburg	269.853	276	- 2,23
Mensa Amberg	257.264	236	9,01
Mensa Weiden	150.454	162	- 7,13
Mensa Hof	463.457	444	4,38
Ausgabemensa Münchberg	28.674	31	- 7,50
Mensa „Frischraum“ Bayreuth	970.533	903	7,48
Ausgabemensa „Campus Design“ Coburg	92.639	85	8,99
Gesamt	4.239.419	4.225	0,34

Gesamtvergleich zum Vorjahr

	Haupt- mensa Bayreuth	Ausgabe- mensa GSP Bayreuth	Mensa Amberg	Mensa Coburg	Mensa Weiden	Mensa Hof	Ausgabe- mensa Münchberg	Mensa „Frisch- raum“ Bayreuth	Ausgabe- mensa Campus Design Coburg	Gesamt
Essenszahlen										
Vorjahr €	773.064	14.704	99.761	106.442	57.328	170.440	10.474	350.620	37.334	1.620.167
Veränderung %	825.419	15.029	96.499	112.127	65.024	176.158	12.095	329.794	35.883	1.668.028
	-6,34	-2,16	3,38	-5,07	-11,84	-3,25	-13,40	6,31	4,04	-2,87
Gesamtaufwand pro Essen €										
Vorjahr €	3,48	3,99	5,29	5,83	5,78	4,78	6,44	3,37	6,23	4,04
Veränderung %	3,23	3,94	4,52	5,15	5,32	4,18	6,33	3,44	6,52	3,77
	7,74	1,27	17,04	13,20	8,65	14,35	1,74	-2,03	-4,45	7,16
Umsatzerlöse pro Essen €										
Vorjahr €	2,55	2,50	2,58	2,54	2,62	2,72	2,74	2,77	2,48	2,62
Veränderung %	2,49	2,41	2,44	2,46	2,49	2,52	2,57	2,74	2,36	2,53
	2,41	3,73	5,74	3,25	5,22	7,94	6,61	1,09	5,08	3,56
Eigenmittel pro Essen €										
Vorjahr €	0,57	0,91	1,63	1,96	1,89	1,24	2,24	0,37	2,26	0,84
Veränderung %	0,45	0,90	1,22	1,58	1,66	0,98	2,21	0,42	2,44	0,71
	26,67	1,11	33,61	24,05	13,86	26,53	1,36	-11,90	-7,38	18,31
Staatl. Zuschuss pro Essen €										
Vorjahr €	0,36	0,60	1,07	1,31	1,26	0,82	1,47	0,23	1,48	0,54
Veränderung %	0,30	0,63	0,86	1,11	1,18	0,68	1,55	0,28	1,70	0,49
	20,00	-4,76	24,42	18,02	6,78	20,59	-5,16	-17,86	-12,94	10,20
Gesamtkosten einzelner Standorte €										
Vorjahr €	2.690.055	58.654	527.519	620.670	331.281	814.900	67.495	1.180.337	232.757	6.523.668
Veränderung %	2.669.500	59.156	436.601	577.509	346.233	737.063	76.540	1.135.318	233.846	6.271.766
	0,77	-0,85	20,82	7,47	-4,32	10,56	-11,82	3,97	-0,47	4,02

3. Cafeterien

In den Cafeterien des Studentenwerks wurde im Vergleich zum Vorjahr ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt. Insgesamt lagen die Erträge mit 2,06 Mio. Euro (i. Vj. 2,05 Mio. Euro) auf dem Vorjahresniveau. Gleichzeitig erhöhten sich die Aufwendungen in diesem Geschäftsbereich aber um 114 Tsd. Euro und damit um 6,1% auf 2 Mio. Euro (i. Vj. 1,88 Mio. Euro). Der

in den Cafeterien erzielte Überschuss fiel dementsprechend von 163 Tsd. Euro auf 58 Tsd. Euro.

4. Chancen und Risiken der Verpflegungsbetriebe

Risiken bestehen für das Studentenwerk vor allem in der Übernahme von Nebenkosten für die einzelnen Verpflegungsbetriebe. Hier war seitens staatlicher Stellen

angedacht, die bisher von den Hochschulen und Universitäten getragenen Nebenkosten für die Mensen zukünftig den Studentenwerken aufzulasten. Nach Erhebung von Verbrauchsdaten in den Jahren 2013 und 2014 sollte die Umstellung frühestens 2016 vorgenommen werden. Da das Studentenwerk Oberfranken für die Mensen an den Standorten Amberg, Coburg und Hof die Nebenkosten bereits zu bezahlen hat, wäre von der Neuregelung

insbesondere die Hauptmensa der Universität Bayreuth betroffen. Nach Problemen bei der Erfassung der Verbrauchsdaten steht ein Termin zur Umsetzung weiterhin nicht fest.

Umsatz / Aufwendungen / Ergebnis der Cafeterien

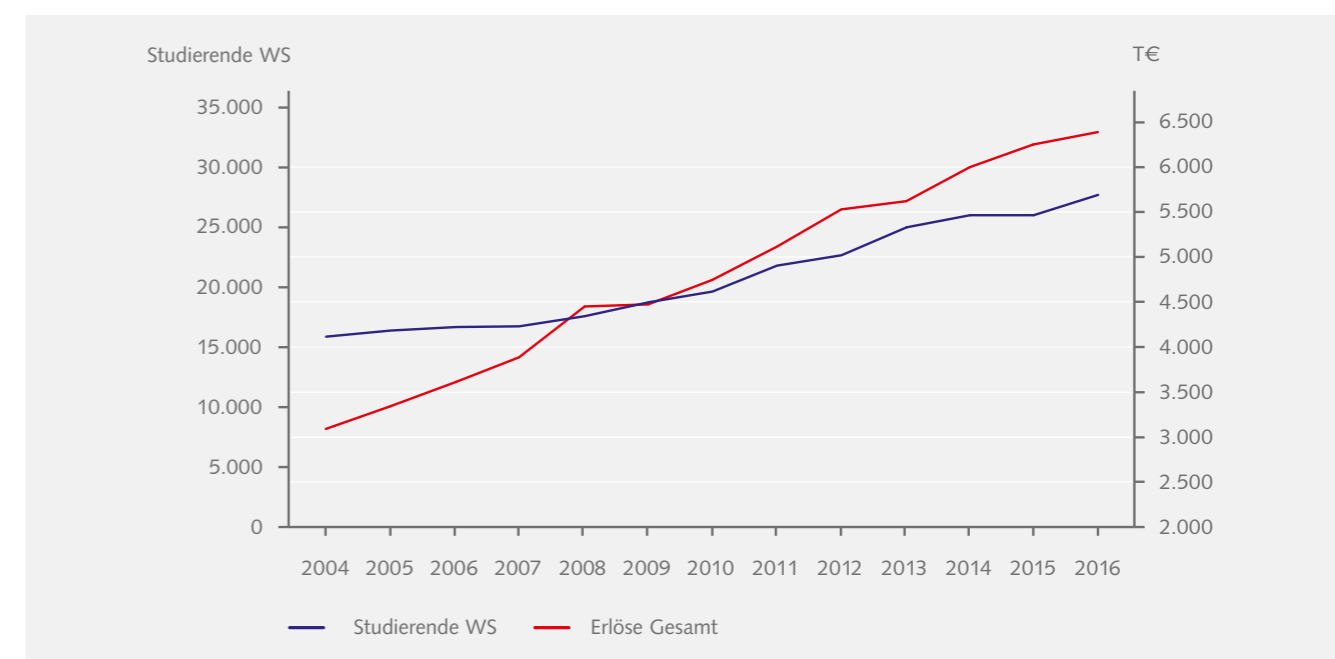
		2016 €	2015 T€	2014 T€
	Umsatz	923.000,77	1.000	1.038
Cafeteria Hauptmensa	Aufwendungen	862.977,31	841	875
	Ergebnis	60.023,46	159	163
	Umsatz	51.769,47	139	135
Saftbar Bayreuth	Aufwendung	52.489,64	119	117
	Ergebnis	- 720,17	20	18
	Umsatz	55.443,46	53	52
E-Theke GSP Bayreuth	Aufwendung	63.192,24	60	59
	Ergebnis	- 7.748,78	- 7	- 7
	Umsatz	45.757,42	46	42
Cafeteria Amberg	Aufwendung	65.972,40	63	56
	Ergebnis	- 20.214,98	- 17	- 14
	Umsatz	71.449,88	73	76
Cafeteria Weiden	Aufwendung	61.034,27	66	70
	Ergebnis	10.415,61	7	6
	Umsatz	263.020,19	244	239
Cafeteria Coburg	Aufwendung	236.115,07	221	220
	Ergebnis	26.905,12	23	19
	Umsatz	21.815,10	22	19
Cafeteria „Campus Design“ Coburg	Aufwendung	17.593,77	19	17
	Ergebnis	4.221,33	3	2
	Umsatz	11.343,03	14	18
Saftbar Coburg	Aufwendung	12.721,57	16	20
	Ergebnis	- 1.378,54	- 2	- 2
	Umsatz	219.679,23	236	216
E-Theke Hof	Aufwendung	227.777,97	229	202
	Ergebnis	- 8.098,74	7	14
	Umsatz	22.709,50	25	27
E-Theke Münchberg	Aufwendung	65.508,07	61	58
	Ergebnis	- 42.798,57	- 36	- 31
	Umsatz	187.886,60	169	161
Frühstücksbar Hof	Aufwendung	166.901,66	155	148
	Ergebnis	20.984,94	14	13
	Umsatz	32.038,56	31	36
Kaffeebar Bayreuth	Aufwendung	46.515,12	37	41
	Ergebnis	- 14.476,56	- 6	- 5
	Umsatz	154.734,71	0	0
Cafeteria Frischraum	Aufwendung	123.922,97	0	0
	Ergebnis	30.811,74	0	0
	Umsatz	2.060.647,92	2.051	2.058
Gesamt	Aufwendung	2.002.722,06	1.888	1.885
	Ergebnis	57.925,86	163	173

Mensakosten und -erträge

	2016		2015	
	€	%	T€	%
Summe der Aufwendungen	6.523.668,00	100	6.272	100,0
Deckung des Fehlbetrages				
Erträge aus Essen und sonstige Erträge Mensen	4.241.372,57	65,0	4.226	67,4
Zuschuss für Mietnebenkosten	24.895,73	0,4	27	0,4
Mensazuschuss	895.595,54	13,7	832	13,3
Eigenmittel	1.361.804,16	20,9	1.187	18,9
Fehlbetrag Gesamt	2.257.400,06	10,5	2.019	- 1,2*

*Veränderung zum Vorjahr

Erlöse aus Mensen und Cafeterien 2015 / 2016





04 Wohnen

Mit einer Auslastung der Wohnheime von ca. 99% ist der Vermietungsstand auf dem hohen Niveau der Vorjahre geblieben.

Bei der Planung und Umsetzung der neuen Wohnheime muss immer darauf geachtet werden, dass einige Apartments behindertengerecht ausgestattet werden.

Leben. Wohnen.
Wohlfühlen!



Bei den Erträgen aus Vermietung konnte im Geschäftsjahr 2016 ein etwas besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielt werden. Die Mieterlöse beliefen sich auf 5,2 Mio. Euro und lagen damit um 4,6% höher als im Vorjahr.

1. Wohnsituation

Ein für die Entwicklung der Hochschulstandorte bedeutender Faktor ist die Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum für Studierende. Zum Wintersemester 2016/17 standen im Studentenwerk Oberfranken insgesamt 2.202 (i. Vj. 2.293) Wohnheimplätze zur Verfügung. Die Reduzierung der Anzahl der Wohneinheiten ist Folge einer Sanierung eines Wohnheims am Standort Coburg.

2. Investitionen

Bei den Investitionen bleibt es nach wie vor die Hauptaufgabe des Studentenwerks, die soziale Infrastruktur der einzelnen Hochschulstandorte den Studierendenzahlen anzupassen. Hierzu werden

erhebliche Mittel, insbesondere in die Schaffung neuer Wohnheimplätze bereitgestellt. Am Universitätsstandort Bayreuth wurde diesbezüglich mit dem Bau eines neuen Wohnheims mit 245 Wohneinheiten begonnen. Die Investitionskosten werden ca. 20 Mio. Euro betragen. Als Vermietungsbeginn ist das Wintersemester 2017/18 vorgesehen.

Des Weiteren war am Hochschulstandort in Hof Baubeginn für ein neues Wohnheim mit 100 Plätzen. Für dieses Bauvorhaben sind Kosten in einer Höhe von 8 Mio. Euro kalkuliert. Das Wohnheim soll im März 2018 in Betrieb gehen.

Am Standort in Coburg wurde mit der Sanierung eines Wohnheims mit 91 Plätzen begonnen. Die geplanten Kosten belaufen

sich auf ca. 4,5 Mio. Euro. Als Termin für die Wiederinbetriebnahme der Wohnanlage ist das Wintersemester 2017/18 vorgesehen.

3. Ertragslage

Bei den Erträgen konnte im Geschäftsjahr 2016 ein etwas besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielt werden. Die Mieterlöse beliefen sich auf 5,2 Mio. Euro und lagen damit um 4,6% höher als im Vorjahr. Die durchschnittlich erzielte Miete belief sich auf 209,00 Euro (i. Vj. 211,00 Euro). Aufgrund der umfangreichen Bautätigkeit des Studentenwerks ist hier in den nächsten Jahren mit deutlich steigenden Einnahmen zu rechnen.

Mittelbedarf für zukünftige Baumaßnahmen

Maßnahme	Finanzbedarf T€
Erneuerung Möblierung Internationale Wohnanlage Bayreuth Rest	300
Sanierung Wohnheim Frankengut, Bayreuth	2.000
Sanierung Wohnheim Gotha 1, Coburg	300
Laufende Instandhaltungen (jährlich ca. 300 T€)	1.500
Umbau Säle Adolph-Kolping Bayreuth	400
Neubau Wohnheim Hof	800
Neubau Wohnheim Bayreuth	2.500
Kaffeebars Bayreuth und Coburg	100
Gesamtfinanzierungsbedarf	7.900.000

Erwarteter Mittelbedarf für Sanierungen sowie Neubauten von Wohnheimen bis 2020.



Kunstinstallation am Wohnheim Vesteblick, Coburg. Künstler: Johann Schuierer (1947-2015)

Nachfrage und Vermietung

Wohnheim	Herkunft	Stand der Warteliste 1.1.2016	Bewerbungen 1.1.–31.12. 2016	Gesamtzahl der Bewerbungen	Aufnahme vom 1.1.–31.12.2016		nicht ange- nommene und abgelehnt	Stand der Warteliste 31.12.2016
Bayreuth	National	116	682	798	663	83,08%	342	135
	International	17	613	630	626	99,37%	133	4
Coburg	National	146	393	539	422	78,29%	123	117
	International	21	327	348	348	100,00%	77	0
Hof	National	31	167	198	158	79,80%	65	40
	International	62	87	149	75	50,34%	67	7
Münchberg	National	0	17	17	17	100,00%	4	0
	International	0	12	12	12	100,00%	2	0
Amberg	National	1	93	94	74	78,72%	39	20
	International	29	28	57	16	28,07%	34	7
Weiden	National	56	130	186	113	60,75%	48	73
	International	25	33	58	27	40,55%	22	9
Gesamt		504	2.582	3.086	2.551	82,66%	956	412



05 Beratung & Soziales

Die Aufgaben des Studentenwerks Oberfranken sind vielfältig. Ein kompetentes und motiviertes Team macht es möglich, individuelle und zielgerichtete Lösungen zu finden.

Unter anderem wird für eine ganzheitliche Betreuung der Kinder von Studierenden gesorgt. Auch die kulturelle Bildung in vielfältigen Facetten steht dabei stets im Vordergrund.

**Gut beraten.
In jeder Hinsicht!**



Das Studentenwerk Oberfranken bietet ein vielfältiges Beratungsangebot, um Studierende psychologisch und sozialpädagogisch zu unterstützen.



Spiel- und Bewegungslandschaft „Campuszwerge“, Coburg

Kinderbetreuung

Vom Studentenwerk Oberfranken werden derzeit in drei Hochschulstädten (dem Universitätsstandort Bayreuth sowie den Hochschulstandorten Coburg und Amberg) Kinderbetreuungseinrichtungen betrieben.

1. Universitätsstandort Bayreuth

In der Kinderkrippe „StuKi“ in Bayreuth wurden in drei Gruppen 36 Kleinkinder im Alter von 0 bis 3 Jahren betreut. Zwei dieser Gruppen mit 24 Kindern befinden sich im Haupthaus, während für eine Gruppe zusätzlich eine 3-Zimmer-Wohnung angemietet werden musste. Die Gesamtkosten für die Kinderbetreuung in Bayreuth beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf

insgesamt 357 Tsd. Euro. Der Beitrag, den die Studierenden an das Studentenwerk für die Betreuung zu entrichten hatten, belief sich auf monatlich 127,00 Euro.

In der Kinderkrippe „Glühwürmchen“ werden derzeit zwischen 18 und 24 Kleinkinder betreut. Die Betriebskosten für diese Krippe lagen 2016 bei insgesamt 249 Tsd. Euro. Der Elternbeitrag bezifferte sich ebenfalls auf monatlich 127,00 Euro.

2. Kinderkrippe „Campuszwerge“ Coburg

In der Kinderkrippe „Campuszwerge“ in Coburg waren 2016 in zwei Gruppen 24 Kleinkinder im Alter von 0 bis 3 Jahren in Betreuung. Diese Einrichtung ist damit ebenfalls voll ausgelastet. Die Gesamt-

kosten für diese Kinderkrippe beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt 214 Tsd. Euro. Der monatliche Elternbeitrag für die Studierenden belief sich auf 106,00 Euro.

3. Kinderkrippe „CampusKids“ Amberg

Das Studentenwerk Oberfranken betreibt auch am Hochschulstandort Amberg eine Kinderkrippe mit 12 Kleinkindern. Die Kosten der Betreuung für die Kinder beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt 146 Tsd. Euro. Der Elternbeitrag lag bei 115,00 Euro im Monat.

Beratung

1. Rechtsberatung

Die Rechtsberatung wurde während der Vorlesungszeit wöchentlich zwei Stunden angeboten. Wie schon in den Vorjahren wurde das Angebot um jeweils eine Woche in die vorlesungsfreie Zeit auf Grund überdurchschnittlich hohen Beratungsbedarfs verlängert. Mehrfachberatungen waren dabei lediglich in Ausnahmefällen notwendig. An jeweils vier Terminen wurde auch den Studierenden der Hochschule Hof und der Hochschule Coburg die Möglichkeit eröffnet, sich direkt in den Räumlichkeiten der Hochschulen beraten zu lassen.

2. Sozialberatung

Die Sozialberatung bietet Informationen für Studierende in herausfordernden sozialen oder wirtschaftlichen Situationen. Zentrale Beratungsinhalte sind beispielsweise Fragen zur Finanzierung des Studiums, Ansprüche aus Sozialleistungen oder Leistungen für Schwangere und Studierende mit Kind.

Bis Oktober 2016 wurde die Sozialberatung in Amberg von Frau Frisch und an allen übrigen Standorten von Frau Grüninger-Frost angeboten. Im Oktober 2016 übernahm diese Aufgabe an allen Standorten Herr Heiko Rausch. Die Beratung konnte persönlich, telefonisch oder per E-Mail erfolgen. Im Jahr 2016 nutzten studienortübergreifend insgesamt 141 Personen das Angebot der Sozialberatung. Zusätzlich nahmen ca. 50 Personen an Informationsveranstaltungen teil. Schwerpunkte der Sozialberatung lagen 2016 bei Fragestellungen hinsichtlich eines Studiums mit Kind und Fragen zu einem Studium mit Behinderung / chron. Erkrankung (z. B. Fragen zu Nachteilsausgleichen).

3. Psychologische Beratung

Ein Studium fällt in der Regel in eine Lebensphase, in der Menschen viele verschiedene Entwicklungsaufgaben zu bewältigen haben. Aufgrund des heutzutage vergleichsweise sehr frühen Studienbeginns, sind Studierende oftmals erst noch am Start des Ablösungsprozesses aus dem Elternhaus, die eigene Persönlichkeitsentwicklung ist in vollem Gange, Partnerschaften müssen sich finden und entwickeln, ein soziales Netz muss neu geknüpft werden und eine berufliche Perspektive muss erarbeitet werden. Dabei erweisen sich die intellektuellen Anforderungen eines Studiums insbesondere in den ersten Semestern für die Studierenden oftmals wesentlich schwieriger als aus der Schulzeit erwartet und lösen entsprechende Ängste aus. Ohne das an dieser Stelle weiter ausführen zu wollen, wird aber deutlich, dass Studierende enorme Anpassungs- und Entwicklungsleistungen erbringen müssen, die unterschiedlich erfolgreich geleistet werden. Entsprechend finden sich bei Studierenden neben den Evidenzen von psychologischen und psychiatrischen Störungsbildern aller Art, wie sie auch in der „Normalpopulation“ zu finden sind, spezifische Anpassungsschwierigkeiten und Entwicklungsstörungen, die sich in Ängsten, Lern- und Leistungsschwierigkeiten, depressiven Verstimmungen und psychosomatischen Beschwerden niederschlagen können.

Das Studentenwerk Oberfranken bietet hier ein vielfältiges Beratungsangebot um Studierende in dieser Zeit psychologisch und sozialpädagogisch zu unterstützen.

Mit Dipl.-Psych. Barbara Grüninger-Frost stand für die psychologische Beratungsstelle und Sozialberatung des Studentenwerks Oberfranken 2016 eine festgestellte Vollzeitkraft zur Verfügung. Ab Oktober 2016 wurde das Team mit Dipl.-Psych.

Florian Hammon, ebenfalls in Vollzeit, erweitert. Herr Hammon unterstützt seitdem wöchentlich die Studierenden in Coburg und gestaltet dies in enger und konstruktiver Zusammenarbeit mit der Hochschule und deren Beratungsangeboten.

Frau Grüninger-Frost hat die psychologische Beratung der Studierenden an den Standorten Hof sowie Amberg und Weiden übernommen und steht dort jeweils im zweiwöchentlichen Abstand den Studierenden zur Verfügung.

Neben der Beratungstätigkeit erfüllen Frau Grüninger-Frost und Herr Hammon eine Reihe von Querschnittsaufgaben wie die Vernetzung mit hochschulinternen Ansprechpartnern und anderen Beratungsangeboten (bspw. Betriebliches Gesundheitsmanagement, Studienberatung, Beauftragte für Behinderte und chronisch kranke Studierende, EduCare-Beauftragte) sowie die Vernetzung mit externen Kooperationspartnern und weiterführenden Beratungs- bzw. Therapieangeboten für die Studierenden (bspw. Bezirkskrankenhäuser, amb. Psychotherapeuten, Beratungsstellen). Zusätzlich wurden von der Beratungsstelle diverse fachliche Vorträge und Workshops angeboten, sowohl an der Universität Bayreuth als auch an den Hochschulen bspw. im Rahmen von Gesundheitstagen der Hochschulen und überregional in Zusammenarbeit mit dem Bezirkskrankenhaus Bayreuth für das Fortbildungszentrum Hochschullehre.

Bayreuth

Im Jahr 2016 nahmen in Bayreuth 404 Studierende, 15 Promotionsstudierende, zwei Angehörige und zwei Lehrkräfte insgesamt 752 Beratungsgespräche in Anspruch. Die Ratsuchenden äußerten dabei Anliegen in Zusammenhang mit dem Studium, aber auch sehr häufig aus dem persönlichen / privaten Bereich, bzw. eine Kombination aus beiden. Die diversen



Häufige Themen in der psychologischen Beratung*

	Bayreuth		Hof		Coburg		Amberg / Weiden	
	2016		2016		2016		2016	
Beratene Personen	423		19		65		23	
Anzahl der Kontakte	752		43		157		44	
Arbeitsorganisation / Zeitmanagement	26	6%	0	0%	9	14%	2	9%
Lern- und Arbeitsstörungen / Leistungsprobleme	89	21%	2	11%	15	23%	11	48%
Prüfungsangst	25	6%	4	21%	6	9%	5	22%
Studienwahl	39	9%	3	16%	6	9%	8	35%
Studienabschlussprobleme	37	9%	0	0%	6	9%	5	9%
Identität / Selbstwert	107	25%	3	16%	7	11%	3	13%
Probleme im familiären Umfeld	65	15%	4	21%	2	3%	3	13%
Partnerschaftsprobleme	43	10%	0	0%	6	9%	5	22%
Kontaktprobleme	24	6%	2	11%	12	18%	2	9%
Stressbewältigung / Erschöpfung	56	13%	2	11%	15	23%	4	17%
Ängste	56	13%	4	21%	18	28%	2	9%
Depressive Verstimmungen	79	19%	5	26%	24	37%	0	0%

*Die Angaben sind absolute bzw. prozentuale Angaben der beim Erstgespräch benannten Themen (Mehrfachnennungen) jeweils bezogen auf die Gesamtheit der an den jeweiligen Standorten beratenen Studierenden.

Anlässe für die Gespräche und deren Häufigkeiten sind der vorstehenden Tabelle zu entnehmen. 155 Ratsuchende wurden an einen (Fach-)Arzt, einen niedergelassenen Psychotherapeuten oder eine spezialisierte Beratungsstelle weiterverwiesen.

Ergänzend zu den Einzelgesprächen konnten Studierende sowohl im Winter- als auch im Sommersemester an Kursen zum Erlernen von Entspannungsverfahren teilnehmen (Autogenes Training und Progressive Muskelrelaxation) und/oder ein evaluiertes Stressbewältigungsprogramm (MBSR) besuchen. Im WS 2016/17 wurden einmalig zwei Seminare zur Resilienz und Achtsamkeit angeboten.

Zum Thema Prüfungsangst wurde für Studierende von Frau Grüninger-Frost sowohl in Bayreuth, als auch in Hof, Amberg und Weiden ein halbtägiges Seminar angeboten. Insgesamt nahmen an den Kurs- und Gruppenangeboten an allen Standorten 153 Studierende teil. Der überwiegende Teil (ca. 75%) der Ratsuchenden nahm Kontakt mit der Beratungsstelle per Mail auf. Seit Herbst 2015 steht auf unserer Website ein Onlinekalender zur Verfügung, auf dem die Studierenden freie Termine ansehen und diese dann direkt anfragen können.

Amberg/Weiden

Bis zum Ende des SS 2016 stand wie bereits in den Jahren zuvor Frau Dipl.-Sozialpäd. Susanne Frisch den Studierenden in Amberg als Ansprechpartnerin bei studienbedingten oder persönlichen Problemen zur Verfügung. Ab dem WS 2016/17

wurde die Beratung auch in Amberg von Frau Grüninger-Frost angeboten, so dass in Amberg und Weiden ein einheitliches Beratungsangebot gewährleistet wird.

23 Personen nutzten die Möglichkeit einer Beratung, insgesamt fanden 44 Gespräche statt. 7 Beratene wurden an eine weiterbehandelnde Stelle verwiesen.

Hof

Am Hochschulstandort Hof wurde die Psychologische Beratung sowie die Sozialberatung von Frau Grüninger-Frost durchgeführt. 2016 wurden hier 19 Studierende in 43 Gesprächen beraten. Sieben Studierenden wurde das Aufsuchen eines Psychiaters, niedergelassenen Psychotherapeuten für eine längerfristige Therapie oder einer speziellen Beratungsstelle vorgeschlagen. Sowohl im Sommersemester als auch im



Wintersemester wurde ein Prüfungscoaching in der Gruppe angeboten.

Coburg

Bis Oktober 2016 wurde die psychologische Beratung an der Hochschule Coburg über externe Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sichergestellt. Seit Oktober 2016 wird die psychologische Beratung von Herrn Hammon, in enger Zusammenarbeit mit der psychologischen Beratungsstelle der Hochschule Coburg, angeboten. Es wurden insgesamt 157 Gespräche mit 65 Personen geführt.

23 Personen wurden hinsichtlich der Kontaktaufnahme zu weiteren Hilfsangeboten beraten, wie zum Beispiel ambulanter Psychotherapie, fachärztlicher Behandlung oder spezifischen Beratungsstellen.



Studienabschlussdarlehen

Es wurden 19 Verträge über Studienabschlussdarlehen und 13 Verträge für Einmaldarlehen mit einem Gesamtvolumen von 91 Tsd. Euro (i. Vj. 40 Tsd. Euro) abgeschlossen.

Kurzfristige Überbrückungsdarlehen

Es wurden 2016 acht Überbrückungsdarlehen mit einem Gesamtvolumen von 3.900 Euro (i. Vj. 1 Tsd. Euro) gewährt.

Essenszuschuss für Studierende

Bedürftige Studierende konnten einen Essenszuschuss von 0,50 Euro pro Tag erhalten. Der Gesamtbetrag belief sich auf 611,00 Euro (i. Vj. 614,50 Euro) im Jahr 2016.

Semesterticket

Das Semesterticket ermöglicht den Studierenden am jeweiligen Standort freie Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln gegen Bezahlung eines einmaligen Beitrags.

Dieser ist, ebenso wie der Studentenwerksbeitrag, eine Solidarleistung, die von allen Studierenden zu entrichten ist, unabhängig davon, ob der öffentliche Nahverkehr tatsächlich in Anspruch genommen wird. Für die Verhandlung mit den jeweiligen Verkehrsbetrieben, den Abschluss der Vereinbarung sowie den Erlass einer Satzung ist gemäß Bayerischem Hochschulgesetz das Studentenwerk zuständig. Folgende Semestertickets bestanden im Jahr 2016:



1. Universitätsstandort Bayreuth

Wintersemester 2015/2016: 51,30 Euro
Sommersemester 2016: 51,30 Euro
Wintersemester 2016/2017: 52,74 Euro
Gültigkeitsbereich: Stadtverkehr, regionale Buslinien und Regionalbahnen

2. Hochschulstandort Hof

Wintersemester 2015/2016: 37,30 Euro
Sommersemester 2016: 37,30 Euro
Wintersemester 2016/2017: 39,65 Euro
Gültigkeitsbereich: Stadtverkehr, Strecke Münchberg – Hof mit Bus und Bahn

3. Hochschulstandort Coburg

Wintersemester 2015/2016: 45,53 Euro
Sommersemester 2016: 45,53 Euro
Wintersemester 2016/2017: 46,57 Euro
Gültigkeitsbereich: Stadtverkehr und regionale Buslinien
Bahnstrecken Sonneberg – Bamberg, Bad Rodach – Coburg und Lichtenfels – Coburg

Weitere geförderte Projekte: Kurzfilme: „Bau dir dein TuM“, „We are VR“, „Die Schönste im ganzen Land“ (AT), „Glücksschwein“, „Hardware“, „Alltag“ (AT), „Familiengeschäfte“, „August 96“, „Five to Nine“ (AT), „Mama“, „Wir sind ARTig“, „LighthouseKeeper.de“ (AT), „Und jetzt sind wir da“ (AT), „Dissonanz“

Theater: „Schöne Menschen stellen sich existenzielle Fragen“, „Glitterella“, „Tanztendenz“, „Danton. Projekt“, „Titanwurz“

Sonstiges: „Black Winter“ Musikvideo von Melodramatic Fools, „Conquest of Spaces“, „Cosplay Projekt“, „Ebo Taylor & Band (Ghana)“, „Cinerrama“, „Iwalewaha AfroClub“, „Soundmate“ (App), „Fotoprojekt Mon(n)ique“ (AT), „Soundwalk – mehr hören als man sehen kann“, „32 Stunden abgedreht“, „Wir sind keine Tänzer“, „Projekt Baseline“, „HeartLess“



„Schwarzwild“: Kurzfilmprojekt von Moritz Grellner im Rahmen des AV-Medienseminars, gefördert mit 450,- €.



„Alles was ich jetzt weiß“: Langspielfilm als Abschlussprojekt von Moritz Grellner, Steffen Wals und David Richter wurde mit 1.000,- € gefördert.

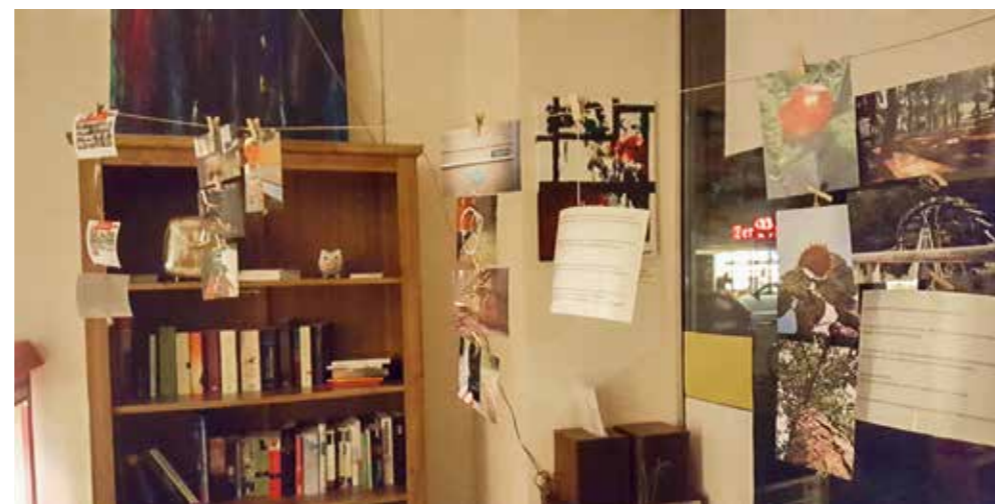
Kulturförderung 2016

Damit Studieren gelingt – unsere Förderungen.

Kulturförderung

Eine der im Bayerischen Hochschulgesetz normierten Aufgaben für die Studentenwerke ist die kulturelle Förderung der Studierenden. Dementsprechend unterstützt das Studentenwerk Studierende bei vielen Projekten, insbesondere aber bei der Gestaltung und Durchführung von Prüfungs- und Abschlussarbeiten.

Der Förderbetrag für 2016 belief sich gesamt auf 20 Tsd. Euro (i. Vj. 25 Tsd. Euro).



„Blickbilder“: Die Ausstellung von Ronja Auerbacher wurde mit 200,- € unterstützt.



„Flatmate“: Die Sitcom als Abschlussprojekt von Lars Zeiher, Valeria Petrova, Helen Fauser, Patricia Frischko, Anastasia Gusakov, Lucas Hain und Tim Löffler wurde mit 700,- € gefördert.



„Der Schleier“: Das Projekt von Annika Hertwig im Rahmen der Masterarbeit ist eine konzertante Pantomime und wurde mit 300,- € gefördert.



06 Studienförderung & Finanzen

Ausbildungsförderung nach dem BAföG (Bundesausbildungsförderungsgesetz) ist eine Sozialleistung und regelt die staatliche Unterstützung Studierender. Das Hauptziel liegt hierbei in der Erhöhung der Chancengleichheit im Bildungswesen sowie in der Mobilisierung von Bildungsreserven in den einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten. Auch hier sind es unsere engagierten Mitarbeiter, welche sich intensiv des Themas annehmen.

Bilden. Fördern. Finanzieren.



Amt für Ausbildungsförderung

1. Allgemeines / Entwicklung des BAföG

Das BAföG ist eine Form der Studienfinanzierung, zu der es keine günstigere Alternative gibt.

Nachdem (wie im Vorjahr bereits ausgeführt) das BAföG seit 2010 keine Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge erfahren hat, sind die Antragszahlen wie erwartet auch im Jahr 2016 gesunken. Die mit dem 25. BAföGÄndG prognostizierten positiven finanziellen Auswirkungen für die BAföG-Empfänger zum Wintersemester 2016/2017 lassen sich für die Monate dieses Berichtszeitraumes nämlich Oktober bis Dezember noch nicht feststellen. Es bleibt abzuwarten, wie die Gesetzesänderungen im nächsten Jahresbericht wirken.

Die erwartete Steigerung der Antragszahlen in 2016 um ca. 10% aufgrund der Erhöhung der Bedarfssätze für die Lebenshaltungskosten sowie der Freibeträge für die Einkommen der Eltern ist jedenfalls für diesen Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

Es gibt aber auch eine weitere Maßnahme des 25. BAföG-Änderungsgesetzes. Mit diesem hat der Gesetzgeber die Länder

verpflichtet, bis zum 01.08.2016 die vollständige elektronische Antragstellung einzurichten. Diese Möglichkeit ist in Bayern schon seit längerem gegeben. Neben der elektronischen Antragstellung wurde aber das Upload Portal geschaffen: mittels elektronischer Unterschrift kann die Antragstellung erfolgen. Dieses Upload Portal hat aber noch gewisse Schwächen. Ein Studierender muss nämlich den neuen Personalausweis besitzen, bei dem die eID-Funktion freigeschaltet und eine PIN zugeordnet ist.

Desweiteren ist ein Kartenlesegerät und die Installation der AusweisApp auf dem PC nötig; letztendlich muss der Antragsteller durch eine Registrierung bei BayernPortal eine BayernID erhalten. Da dieses Verfahren mit einigem Zeit- und Geldaufwand verbunden ist, wird es noch sehr wenig genutzt. Bis zum Jahresende ist im Studentenwerk Oberfranken kein Antrag mittels elektronischer Unterschrift gestellt worden. Genutzt wird das Portal allerdings zur Übermittlung von Unterlagen. Dokumente, die sich als PDF- oder Bilddateien auf dem PC befinden, können über das Uploadportal (nach erfolgter Anmeldung und Identifizierung) schnell übermittelt werden.

Wie bereits im Vorjahr ist der Beratungsbedarf (vor allem werden Anfragen durch

Im August werden zwei langjährige Mitarbeiterinnen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Ein Mitarbeiter des Amtes für Ausbildungsförderung übernimmt ab Oktober zusätzlich die Sozialberatung des Studentenwerks Oberfranken.

die Hochschulen, aber auch durch andere Institutionen und Organisationen, insbesondere im Vorfeld der Studienaufnahme an das Amt für Ausbildungsförderung gestellt) konstant hoch. Soweit es die personelle Situation zulässt, wurden Veranstaltungen von Hochschulen, Gymnasien, Ausbildungsmessen, der Agentur für Arbeit, Volkshochschulen u. a. besucht und dort über Möglichkeiten der Studienfinanzierung informiert, seit Oktober konnte zusätzlich die Sozialberatung erfolgen.

2. Rechtsmittelverfahren

Die Zahl der eingelegten Widersprüche ist in diesem Berichtsjahr gesunken, die Zahl der Klagen leicht angestiegen. Insgesamt wurden 253 Widersprüche (i. Vj. 342) und 13 Klagen (i. Vj. 7) eingereicht. Es kann weiterhin davon ausgegangen werden, dass sich die Zahl der eingelegten Rechtsmittel auf diesem beträchtlichen Niveau halten wird.

3. Förderungsfälle und Förderungsmittel

Im Berichtsjahr stellten insgesamt 5.372 Studierende einen Antrag auf Ausbildungsförderung (i. Vj. 5.859) Die Zahl der förderungsfähigen Studierenden an den vom Studentenwerk Oberfranken betreuten Hochschulen ist mit 4.502 (i. Vj. 4.847)

Förderungsleistungen im Einzelnen

	WS 2015 / 2016	WS 2014 / 2015
Anzahl der Antragsteller	5.372	5.859
Anzahl der Geförderten	4.502	4.847
Ausgezahlte Förderungsmittel	10.220.052 €	11.183.383 €
Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag	408 €	411 €

ebenfalls rückläufig. Im Durchschnitt erhielten die Studierenden eine mtl. Förderung von 408 Euro (i. Vj. 411 Euro). Im WS 2015/2016 wurde die Fördersumme in Höhe von 10.220.052 Euro ausgezahlt. Im Rahmen der Erstattung der Personal- und Sachkosten wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst ein Zuschuss in Höhe von 892.900,81 Euro gewährt.

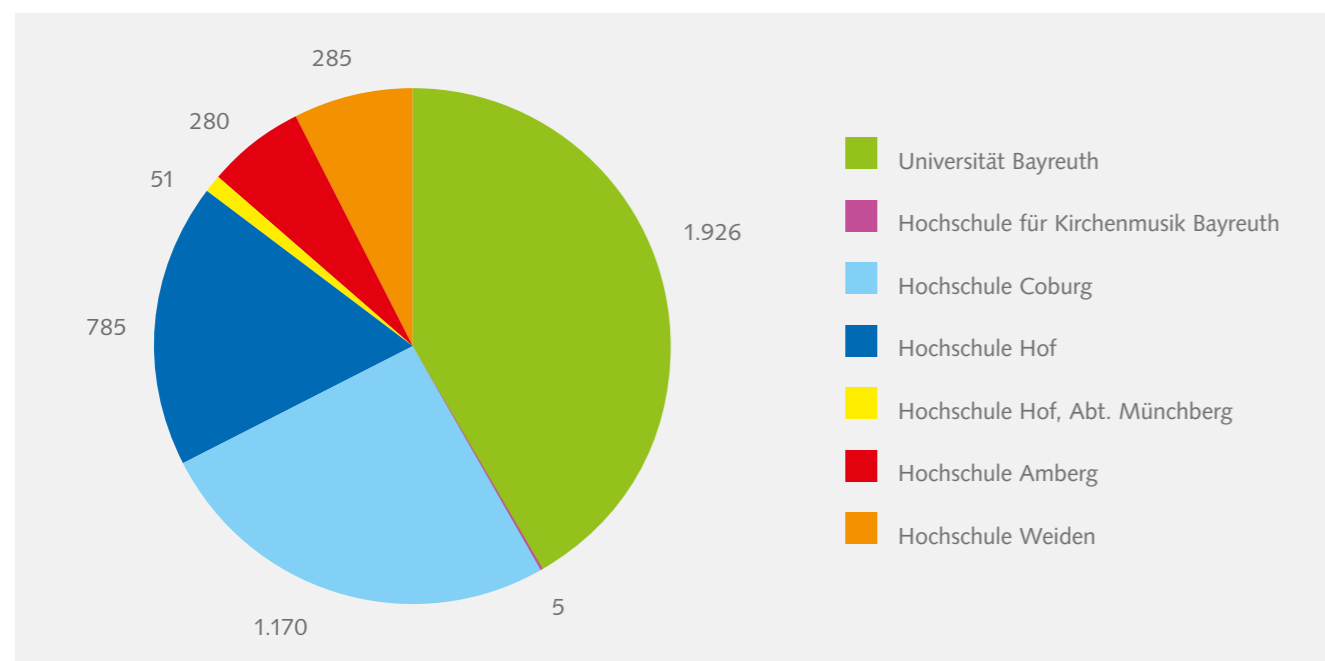
4. Vermögensüberprüfung und Datenabgleichsverfahren

Im Berichtsjahr wurde die Überprüfung der Datenabgleichsverfahren (der Jahre 2011 bis 2014) fortgesetzt. Mit der Datenabgleichsstatistik zum 31.12.2016 konnte die Bearbeitungszahl von 745 Verfahren gemeldet werden.

5. EDV-Verfahren

Auch im Berichtsjahr ist eine leichte Steigerung der Quote der Online-Anträge auf 18,5 % (i. Vj. 17,9%) zu verzeichnen.

Verteilung der geförderten Studierenden im WS 2015/2016 auf die einzelnen Hochschulen



Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag €

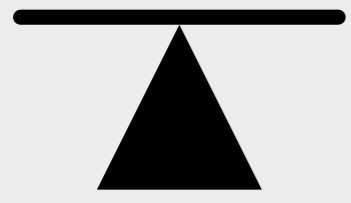
	WS 2015/2016	WS 2014/2015
Universität Bayreuth	399	402
Hochschule für Kirchenmusik	453	509
Hochschule Coburg	417	420
Hochschule Hof	434	431
Hochschule Hof, Abt. Münchberg	404	394
Hochschule Amberg	380	386
Hochschule Weiden	385	407

Verhältnis Gesamtstudierendenzahlen / Geförderte

	WS 2015/2016			WS 2014/2015		
	Immatrikulierte Studierende	davon Geförderte		Immatrikulierte Studierende	davon Geförderte	
		absolut	%		absolut	%
Universität Bayreuth	13.306	1.926	14,5	13.280	2.024	15,2
Hochschule für Kirchenmusik	32	5	15,6	31	4	12,9
Hochschule Coburg	5.431	1.170	21,5	4.991	1.256	25,2
Hochschule Hof	3.101	785	25,3	3.204	859	26,8
Hochschule Hof, Abt. Münchberg	363	51	14,1	360	45	12,5
Hochschule Amberg	1.753	280	16,0	1.848	308	16,7
Hochschule Weiden	1.561	285	18,3	1.697	351	20,7
Gesamt	25.547	4.502	17,6	25.411	4.847	19,1

Verhältnis Geförderte / Antragsteller mit voller Förderung

	Geförderte	Antragsteller mit voller Förderung absolut	WS 2015/2016 %	WS 2014/2015 %
Universität Bayreuth	1.926	534	27,7	28,4
Hochschule für Kirchenmusik	5	0	0	50,0
Hochschule Coburg	1.170	381	32,6	32,6
Hochschule Hof	785	318	40,5	40,2
Hochschule Hof, Abt. Münchberg	51	13	25,5	22,2
Hochschule Amberg	280	72	25,7	30,2
Hochschule Weiden	285	90	31,6	33,0
Gesamt	4.502	1.408	31,3	31,6



07 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss stellt die finanzielle Lage und den Erfolg unseres Unternehmens dar. Er beinhaltet den Abschluss der Buchhaltung, die Zusammenstellung von Dokumenten zur Rechnungslegung sowie deren Prüfung, Bestätigung und Veröffentlichung.

Hauptbestandteile sind Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung.

Geprüft.
Bestätigt.



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Studentenwerk Oberfranken – Anstalt des öffentlichen Rechts –, Bayreuth, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezo-

genen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer

vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Dreieich, 20. Juni 2017



Schüllerermann und Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Harald Reinhart
Dipl.-Kfm.
Wirtschaftsprüfer

Rainer Reuhl
Dipl.-Volksw.
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA

		Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2015
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen		50.642	88
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	77.604.088		78.725
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.617.058		4.130
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.948.111		773
		85.169.257	83.629
		85.219.899	83.717
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	181.963		176
2. Fertige Erzeugnisse (Waren)	5.383		10
		187.346	186
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.761		49
2. Sonstige Vermögensgegenstände	337.027		274
		382.788	323
III. Flüssige Mittel		3.962.593	3.515
		4.532.727	4.024
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9.774	8
		89.762.400	87.749

PASSIVA

		Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2015
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
Rücklagen		8.338.953	7.204
B. Sonderposten für Abschreibungen			
		26.285.491	25.765
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		893.553	743
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		42.322.463	41.527
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.531.608	1.852
3. Sonstige Verbindlichkeiten		9.762.664	10.211
		53.616.734	53.590
E. Rechnungsabgrenzungsposten		627.669	448
		89.762.400	87.749

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1.1. – 31.12.2016

	2016		2015
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse			
a) Umsätze aus Verpflegung und Vermietung	11.543.437,20		11.290
b) Zuschüsse	2.449.740,67		2.377
c) Studentenwerksbeiträge	2.391.731,00		2.166
d) Übrige betriebliche Erträge	675.060,68		529
		17.059.969,55	16.362
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	960.369,92		742
b) Sonstige betriebliche Erträge	229.031,11		233
		1.189.401,03	975
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.137.519,83		3.157
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.503.501,83		3.212
		6.641.021,66	6.369
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.095.705,79		4.789
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützungen	1.453.599,15		1.423
		6.549.304,94	6.212
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.951.642,99	1.841
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.252.560,90	930
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.910,53	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		384.320,76	336
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	0,00
10. Ergebnis nach Steuern		1.473.429,86	1.649
11. Sonstige Steuern		- 25.524,80	- 24
12. Jahresüberschuss		1.447.905,06	1.625
13. Zuführung zu zweckgebundenen Rücklagen		1.453.245,65	1.632
14. Entnahme von zweckgebundenen Rücklagen		5.340,59	7
15. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Vermögens- und Finanzierungsstruktur

Die Bilanzsumme des Studentenwerks erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,3% von 87.749 Tsd. Euro auf jetzt 89.762 Tsd. Euro. Das Anlagevermögen stellt dabei mit 85.220 Tsd. Euro (i. Vj. 83.717 Tsd. Euro) den größten Aktivposten dar. Die Sachanlagenquote beträgt 95,0% (i. Vj. 95,4%).

Trotz erheblicher Investitionen, insbesondere im Wohnheimbau, haben sich die flüssigen Mittel des Studentenwerks Oberfranken zum Ende des Geschäftsjahres 2016 wieder erhöht. Durch den deutlich fortgeschrittenen Stand der Baumaßnahmen ist für 2017 absehbar, dass der Stand der flüssigen Mittel zum Ende des Geschäftsjahres weiter ansteigen wird.

Auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 795 Tsd. Euro und damit um 1,9% von 41.527 Tsd. Euro im Jahr 2015 auf 42.322 Tsd. Euro in 2016 gestiegen. Der Sonderposten für Abschreibungen hat sich von 25.765 Tsd. Euro auf 26.285 Tsd. Euro im Jahr 2016 erhöht. Die Fremdkapitalquote beträgt 61,4% (i. Vj. 62,4%).

Das Studentenwerk finanziert sich aus Eigenmitteln (Rücklagen), Studentenwerksbeiträgen, Zuschüssen sowie den Erträgen aus Verpflegungsbetrieben und Vermietung. Des Weiteren werden zur Finanzierung von größeren Investitionen im Baubereich Kapitalmarktdarlehen aufgenommen.



Organe des Studentenwerks

Vertreterversammlung	
Universität Bayreuth	Hochschule Coburg
Roland Jakisch, Leitender Regierungsdirektor	Kanzlerin Maria Knott-Lutze
Prof. Dr.-Ing. Dieter Brüggemann	Prof. Dr. Michael Steber
Prof. Dr. Susanne Tittlbach	Prof. Dr. Markus Weber
Prof. Dr. Gabriele Obermaier, stv. Frauenbeauftragte	Prof. Dr. Claudia Lohrenstein, Frauenbeauftragte
Dr. Ulf Vierke, Behindertenbeauftragter	Stefan Gantner, Behindertenbeauftragter
Franz Mildner, Student	Amanda Ghazouani, Studentin
Anna Oertwig, Studentin	Moritz Schilling, Student
Hochschule Amberg-Weiden	Hochschule Hof
Prof. Dr. Andrea Klug	Kanzlerin Dagmar Pechstein
Prof. Dr.-Ing. Armin Wolfram	Prof. Dr. Barbara Ashauer
Prof. Dr. Johann Hauer	Prof. Oliver Lottes
Prof. Dr. Christiane Hellbach, Frauenbeauftragte	Prof. Dr. Brigitte Bärnreuther, stv. Frauenbeauftragte
Gabriele Murry, Behindertenbeauftragte	Prof. Dr. Peter Schäfer, Behindertenbeauftragter
Anna Birkner, Studentin	Denis Arnst, Student
Alexander Röckl, Student	Luca Scheuring, Student
Hochschule für evangelische Kirchenmusik	
Prof. Thomas Albus (Rektor)	
Prof. Mareile Schmidt, Frauenbeauftragte	
David Jochim, Student	
Sarah Gröner, Studentin	

Die 52. Sitzung der Vertreterversammlung fand am 12. Oktober 2016 in Bayreuth statt.

Tagesordnungspunkte:

1. Wahl der/des Vorsitzenden der Vertreterversammlung und ihres/seines Stellvertreters
2. Wahl der Mitglieder für den Verwaltungsrat
3. Geschäftsbericht 2014
4. Bericht des Geschäftsführers über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung
5. Sonstiges

Verwaltungsrat	
Dr. Markus Zanner (Vorsitzender); Kanzler der Universität Bayreuth	Vertreter der Hochschulen
Prof. Joachim Hummich (Stellvertretender Vorsitzender); Hochschule Amberg-Weiden	Vertreter der Hochschulen
Prof. Dr. Margarete Blank-Bewersdorff, Hochschule Hof	Frauenbeauftragte
Mathias Stübinger, Hochschule Coburg	Behindertenbeauftragter
Thomas Lachner, Universität Bayreuth	Vertreter der Studierenden
Anja Schaller, Hochschule Hof	Vertreterin der Studierenden
Dipl.-Kfm. Thomas Hacker	Persönlichkeit des öffentlichen Lebens
Stefan Reuther	Vertreter des Personalrats des SWO

Die 67. Sitzung des Verwaltungsrates fand am 23. November 2016 statt:

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung durch den Geschäftsführer
2. Wahl des/r Vorsitzenden und seines/ihrer Stellvertreters
3. Beschluss über die Entlastung des Geschäftsführers aufgrund der geprüften Jahresrechnung 2015 gemäß Art. 92 Abs. 2 Ziff. 2 BayHSchG
4. Geschäftsbericht 2015 für das 37. Wirtschaftsjahr, Kostenstellenrechnung und Planung für Folgejahre
5. Beschluss über den Wirtschaftsplan 2017 gemäß Art. 92 Abs. 2 Ziff. 1 BayHSchG
6. Zustimmung gemäß Art. 92 Abs. 2 Ziff. 4 BayHSchG zur Veräußerung eines Grundstücksanteils in Münchberg
7. Verschiedenes

Das Studentenwerk in Zahlen

	2016	2015	2014
Zuständigkeit für WS 2016 / 2017, Studierende	25.547	25.736	25.411
An Hochschulen	5	5	5
Hauptverwaltung			
Steigerung der Bilanzsumme um 2,3 % auf	89.762.400 €	87.749.226 €	76.909 T€
Steigerung des Umsatzvolumens um 4,3% auf	17.059.970 €	16.361.737 €	15.646 T€
Personalstand zum 31. Dezember 2016	198	202	200
Förderung			
Zahl der Antragsteller für WS 2015 / 2016	5.372	5.859	6.400
Zahl der geförderten Studierenden für WS 2015 / 2016	4.502	4.847	5.150
Ausbezahlte Förderungsmittel	10.220.052 €	11.183.383 €	11.910 T€
Kurzfristige Darlehen	3.900 €	2.650 €	1 T€
Langfristige Darlehen	70.770 €	39.700 €	59 T€
Beratungsdienste			
Psychotherapeutische Beratung / Studierende	530	444	475
Verpflegungsbetriebe			
Ausgegebene Essen	1.620.167	1.668.028	1.631.264
Gesamterträge der Mensen	4.241.373 €	4.226.047 €	3.953 T€
Mensazuschuss	895.506 €	831.984 €	737 T€
Gesamtkosten der Mensen (einschl. Essenmarken für Hochschulen)	6.522.774 €	6.271.766 €	6.027 T€
Gesamterträge der Erfrischungstheken	2.060.648 €	2.050.535 €	2.058 T€
Gesamtkosten der Erfrischungstheken	2.002.722 €	1.888.031 €	1.885 T€
Gesamteinkaufsvolumen	3.137.520 €	3.156.744 €	3.158 T€
Anzahl der Mensen	9	9	9
Anzahl der Erfrischungstheken	11	12	12
Wohnheime und studentische Wohnraumvermittlung			
Mieteinnahmen (einschl. Verbrauchsumlagen)	5.232.596 €	5.000.135 €	4.911 T€
Belegte Wohnplätze	2.293	2.293	2.186
Aufnahmen insgesamt	2.551	2.419	1.810
Bewerbungen um Wohnplätze	2.582	2.569	2.131
Bewerber auf den Wartelisten	412	504	353
Private Zimmerangebote	513	695	705
Wohnplätze im Bau	344	106	105
Wohnplätze in Planungsvorbereitung	0	344	352
Kinderbetreuung			
Betreute Kinder Bayreuth	60	60	67
Betreute Kinder Coburg	24	24	24
Betreute Kinder Amberg	12	12	12

Studentenwerk Oberfranken

Als Anstalt des öffentlichen Rechts organisiert, ist das Studentenwerk Oberfranken für die Förderung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Belange der Studierenden zuständig.

Diese Arbeit fällt in den Bildungsbereich und ist daher durch Landesgesetze geregelt. Finanziert wird das Studentenwerk aus staatlichen Zuschüssen, aus Sozialbeiträgen, die alle Studierenden bezahlen müssen und aus Umsätzen, z. B. Einnahmen in der Mensa oder Mieterlöse.

Neben dem BAföG, das als direkte, individuelle Studienfinanzierung gesehen werden kann, ist das Studentenwerk durch den staatlichen Zuschuss ein weiteres Mittel der Studienfinanzierung.

Impressum

Herausgeber, Konzeption und Redaktion:
 Studentenwerk Oberfranken
 Anstalt des öffentlichen Rechts
 Universitätsstraße 30
 95447 Bayreuth

Konzeption und Layout:
 BERGWERK WERBEAGENTUR GMBH,
 KUPFERBERG
 WWW.BERGWERK.AG